



## Seniorenbeteiligung 4.9.2013

### Ergebnisse

*In Vorbereitung des Zukunftsforums wurde am 04.09.2013 ein Treffen zur Vorstellung des aktuellen Stands der Aktualisierung des INSEK und zur Beteiligung von Senioren in Wildau durchgeführt.*

*Im Rahmen des intensiven Gedankenaustausches und der Diskussion wurde durch die Beteiligten hervorgehoben, dass insgesamt ein breites Angebot für Senioren in Wildau existiert, das auch gerne genutzt wird. Eine unzureichende Versorgung besteht in der Waldsiedlung. Die „Stadt der kurzen Wege“, die insbesondere für Senioren mit einem eingeschränkten Bewegungsradius von Bedeutung ist, ist hier und in der Schwartzkopff-Siedlung nicht gewährleistet. Die Waldsiedlung müsste generell mehr in den Fokus rücken.*

*Das größte Problem in Wildau stellt aus Sicht der Senioren die barrierefreie Verbindung zwischen dem Oberen und Unteren Wildau dar. Höchste Priorität gilt der Findung eines Lösungsansatzes für die Überwindung der Hangkante mit einer Aufzugsanlage.*

*Insgesamt wird es als wichtig erachtet, die demografische Entwicklung zu berücksichtigen. Der Anteil der älteren Menschen wird insbesondere auch in Wildau weiter steigen.*

### Angebote für Senioren in Wildau

- Allgemein gibt es in Wildau ein sehr gutes und breites Angebot für Senioren. Es gibt sowohl im Oberen (AWO, Volkssolidarität) als auch im Unteren Wildau (Seniorentreff Karl-Marx-Straße) Treffpunkte.
- Alle haben umfangreiche Angebote, die auch gerne genutzt werden.
- Die Angebote der Vereine – auch bzgl. des Sports - sind ausreichend.
- Ebenso die Angebote der ev. Kirche und der AWO.
- Im Oberen Wildau sind die Einkaufs- und Versorgungsangebote gut.
- Im Unteren Wildau fehlen inzwischen ausreichende bzw. gute Versorgungsangebote. Die erforderlichen Wege werden immer länger.
- Für Senioren mit eingeschränktem Bewegungsradius ist die Situation in der Waldsiedlung (keine Infrastruktur mehr; abgeschnitten, da nur unzureichende Verbindung zu den anderen Stadtteilen) schlecht, obwohl dort – gem. der Angaben einiger Beteiligter - 50 % der Bevölkerung Senioren sind.
- In der Waldsiedlung als allgemeines Wohngebiet ist die Nahversorgung nicht mehr gesichert.
- Die Waldsiedlung müsste generell mehr in den Fokus rücken.
- Auch zur Waldsiedlung müssen eine gemeinsame Diskussion mit Zeuthen und ein kommunales Zusammenrücken stattfinden! (Vorbild: Zusammenarbeit mit Stadt KW bzgl. Funckerberg).

**Barrierefreie Verbindung zwischen Unterem und Oberem Wildau** ist ein großes Problem

- **Priorität** - Lösungsvorschlag: Überwindung der Hangkante mit Aufzugsanlage (in Verbindung mit der Westhangtreppe)
- Der Zustand der Straßen in Wildau wird kritisiert - besonders:
  - Fichtestraße
  - Jahnstraße
  - Bergstraße (Antwort: als Projekt bereits aufgenommen)



## Seniorenbeteiligung 4.9.2013

### Ergebnisse

- Es besteht Bedarf an weiteren gesicherten Fußgängerüberwegen bzw. Verkehrsinseln.
- Bei den Bordsteinabsenkungen besteht Verbesserungs- bzw. Ergänzungsbedarf.

### INSEK allgemein

- Die demografische Entwicklung muss berücksichtigt werden.
- Der Anteil der älteren Menschen wird insbesondere auch in Wildau weiter steigen.
- In den einzelnen Wohngebieten besteht der Bedarf, **projektbezogenen Einwohnerbeteiligungen** durchzuführen und konkrete Projekte zu diskutieren (Antwort: Idee wird begrüßt und bei vielen Projekten schon praktiziert).

### Anregungen Zentrum Oberes Wildau

- Im Oberen Wildau sehen die Senioren keine wesentlichen Probleme. Es gibt genug Einkaufsmöglichkeiten und alles ist mehr oder weniger barrierefrei zu erreichen.
- Dazu werden auch konträre Meinungen geäußert.
- Der Darstellungen alleine im Flächennutzungsplan reichen für die qualitative städtebauliche Steuerung der Entwicklung Wildaus nicht aus. Es bedarf eines **vertiefenden Konzeptes zur städtebaulichen Entwicklung** in Wildau, mit dem qualitative Anforderungen entwickelt werden (so wird ein architektonisches/städtebauliches Konzept gefordert, um damit den Anforderungen der Baukultur Rechnung zu tragen) **Priorität**
- Auf Altsubstanz muss Rücksicht genommen werden.
- Die Erweiterung der Sportanlagen mit Einbindung der umgebenden Natur wird begrüßt.
- Der Masterplan zur Sportstättenentwicklung wurde zwar beschlossen, allerdings ohne Festlegung eines Termins der Verwirklichung.
- Unzureichend ist das Angebot von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.
- Bauruinen/Schrottimmobilien, die das Stadtbild negativ beeinflussen, müssen beseitigt werden - Bsp. Bergstr./Ecke Dorfau und Altes Kino (Private Eigentumsverhältnisse sind Haupthinderungsgrund).
- Im Straßenraum sind diverse Verbesserungen notwendig
- Problem Bushaltestelle Fichtestraße (vor Fichtestr. 105)
- Freiheitstraße müsste geschwindigkeitsreduziert sein, es werden mehr Übergänge benötigt (Einigung dazu mit der Straßenverkehrsbehörde erforderlich, gestaltet sich oft schwierig).
- Teilweise sind die Übergänge zwar barrierefrei, aber durch verbliebene niedrige Bordsteinkanten trotzdem schwer zu überwinden
- (Positivbeispiel: Übergang Dorfau / Bergstraße)



## Seniorenbeteiligung 4.9.2013

### Ergebnisse

#### Anregungen StadtLandschaft Dahme

- Der ehem. Sportplatz neben dem alten Rathaus (jetzt WiWO-Verwaltungssitz) ist unansehnlich und vermüllt. (Antwort: Die Fläche ist altlastenbehaftet, befindet sich inzwischen im Eigentum der WiWO und wird im Rahmen der Entwicklung des Dahme-Nordufers angegangen).
- Wünschenswert wäre, auch im Bereich Hinterlandstraße der Karl-Marx-Straße ein altengerechtes Wohnumfeld zu schaffen.
- Der neue Marktplatz mit seinen Sitzgelegenheiten wird diesbezüglich gut angenommen.
- Nach wie vor wird die Ampel am Bahnhof als dringend erforderlich betrachtet. (Antwort: Planfeststellung zur L 401 sah keine Ampel vor, Vorkehrungen - Leerrohre für die Leitungen - sind jedoch getroffen. Es ist ein einjähriges Monitoring - Beobachtung, Prüfung der Situation - mit der Straßenverkehrsbehörde und dem Landesbetrieb Straßenbau verabredet - dabei muss der Bedarf nachgewiesen werden).
- Die Infrastruktur der Schwarzkopff-Siedlung ist für ältere Menschen schlecht ausgestattet, viele wichtige Einrichtungen (z.B. Sparkasse) befinden sich im Oberen Wildau. Eine Stadt der kurzen Wege ist nicht möglich. Hier wäre eigentlich eine dezentrale Entwicklung von mehreren Zentren notwendig. Die Schwarzkopff-Siedlung wird von vielen Einwohnern, die außerhalb arbeiten, oft nur als „Schlafstadt“ betrachtet.
- Ludwig-Witthöft-Str. wird nicht ausreichend für die Gewerbeerschließung genutzt. Folge: zu viele LKW auf u.a. Freiheit- und Bergstraße.

#### Feedback zur Seniorenbeteiligung

- Die Vorstellung zur Aktualisierung des INSEK und die anschließende Diskussion und deren Ergebnisse werden positiv aufgenommen.
- Für manche entsteht jedoch der Eindruck, wiederholt über dieselben abstrakten Themen zu sprechen. Hier müssen die Zusammenhänge zw. Leitbild, Beteiligung und Zukunftsforum deutlicher dargestellt werden. Es besteht der Wunsch, auch regelmäßig über die Umsetzung konkreter Projekte zu diskutieren.

#### Umgang mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppe

Wesentliche Ergebnisse	Übertrag INSEK und Begründung
Projektbezogene Einwohnerbeteiligungen	Die Wildauer Bürgerinnen und Bürger sind bereits vielfach an der Entwicklung der Stadt beteiligt. Dies sollte weiter ausgebaut werden, v.a. wenn es um die Planung konkreter Projekte geht. Der Wunsch nach projektbezogener Beteiligung sowie Beispiele für Beteiligungsformen werden im INSEK übernommen.
Dezentrale Entwicklung von mehreren Zentren	Dies ist nicht Ziel des INSEK, es geht um die Stärkung eines Zentrums und um eine



## Seniorenbeteiligung 4.9.2013

### Ergebnisse

Wesentliche Ergebnisse	Übertrag INSEK und Begründung
	bessere Verknüpfung der bestehenden Zentren.
Ludwig-Witthöft-Str. wird nicht ausreichend für die Gewerbeerschließung genutzt	Eine ordnungsgemäße Verkehrslenkung war bislang durch die aktuellen und geplanten Straßenbaumaßnahmen in Wildau problematisch. Nach der Fertigstellung der Bergstraße steht jedoch eine Überprüfung der Verkehrslenkung (Leitsystem) an. Dies wird als Hinweis im INSEK übernommen.
Einbeziehung Waldsiedlung / gemeinsame Diskussion mit Zeuthen	Ziel eines INSEK ist es, sich als Stadt auf wenige, aber für die Entwicklung der gesamten Kommune wichtige räumliche Bereiche zu konzentrieren. Dies sind in Wildau die Schwarzkopff-Siedlung, das ehem. SMB-Gelände mit der TH Wildau und das Obere Wildau. Unabhängig von dieser Schwerpunktsetzung ist u.a. die Waldsiedlung ein wichtiger Wohnstandort in Wildau. Im INSEK wird der Hinweis übernommen, dass die Zusammenarbeit mit Zeuthen auch bezüglich der Waldsiedlung angestoßen werden muss.
Gesicherte Fußgängerüberwege bzw. Verkehrsinseln	Die Ausgestaltung der Überwege ist Teil der Straßenplanung und muss im Rahmen des jeweiligen Bauprojekts diskutiert werden. Dafür können die projektbezogenen Einwohnerversammlungen genutzt werden. Die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist als Zielsetzung im INSEK enthalten.
Instandsetzung Jahnstr., Fichtestraße	Die wichtigsten Hauptverkehrsstraßen in Wildau sind bereits ausgebaut. Es fehlt noch der Ausbau der Bergstraße. Weitere notwendige Maßnahmen sind des letzten Abschnitts der L401, der Anliegerstraßen u.a. in der Waldsiedlung und z.B. der Westkorso. Die Instandsetzung der Jahn- und Fichtestraße ist ebenfalls vorgesehen.
Vertiefendes Konzept zur städtebaulichen Entwicklung des „Oberen Wildaus“	Das Ortszentrum „Oberes Wildau“ ist ein bedeutender Versorgungsstützpunkt, der städtebaulichen aufgewertet werden und zu einem Quartierszentrum mit positiver Ausstrahlung für die angrenzenden Wohnstandorte entwickeln werden muss. Dazu ist ein städtebauliches Konzept notwendig. Das Projekt ist Teil des Zentralen Vorhabens Oberes Wildau.
Bauruinen/Schrottimobilien beseitigen	Es ist eine Zielstellung des INSEK das Ortsbild zu erhalten und zu pflegen. Der Hinweis wird von der Stadt zur Kenntnis genommen.
Freiheitstraße geschwindigkeitsreduziert	Für Geschwindigkeitsbegrenzungen ist die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises zuständig. Geschwindigkeitsbegrenzungen



## Seniorenbeteiligung 4.9.2013

### Ergebnisse

Wesentliche Ergebnisse	Übertrag INSEK und Begründung
	müssen zwischen den zuständigen Behörden abgestimmt werden und sind nicht Bestandteil des INSEK.
ehem. Sportplatz neben dem alten Rathaus (jetzt WiWO)	Der ehem. Sportplatz befindet sich im Bereich es Dahme-Nordufers. Hier wird von der WiWo ein Konzeptentwicklung für das gesamte Areal angeschoben, die auch die Überplanung des Sportplatzes einbezieht (Zentrales Vorhaben StadtLandschaft Dahme).
altengerechtes Wohnumfeld Hinterlandstraße der Karl-Marx-Straße	Die Berücksichtigung der Bedarfe von Senioren im öffentlichen Raum ist eines der Ziele des INSEK und darin berücksichtigt.
Ampel am Bahnhof	Hierzu finden intensive Abstimmungen mit allen Beteiligten statt. Die Problemlösung ist nicht Bestandteil des INSEK.